

Haltungen und Verhaltensweisen im seelsorglichen Gespräch

Aus der praktischen Arbeit als klinischer Psychologe entwickelte Carl Rogers seine personenzentrierte Psychotherapie, die einen starken Einfluss auf die Seelsorgefortbildung in Deutschland hatte. Eine Person lernt sich und seine Situationen besser zu verstehen, wenn sie über ihr äußeres und inneres Erleben spricht. Daher geht es in der Seelsorge darum, dass Menschen die Gesprächssituationen als vertrauenswürdig, offen und konstruktiv erleben. Leitend ist ein Menschenbild, das dem Gegenüber neben der grundsätzlichen Bejahung positive Entwicklungen zu einem gesunden Selbstkonzept zutraut. Dazu kann die/der Seelsorger/in beitragen, indem sie/er drei Haltungen einübt:

1. Akzeptanz/ Wertschätzung – dazu gehört, dass die Seelsorgenden ihr Gegenüber

- mit ihren Stärken und Schwächen vorbehaltlos annehmen,
- positiv und bedingungslos akzeptieren,
- nicht beurteilt, sondern als wertvoll ansehen,
- mit uneingeschränkter Aufmerksamkeit begegnen,
- mit innerer Wärme begleiten,
- mit allen seinen Seiten interessieren.

2. Empathie/ einführendes Verstehen – dazu gehört, dass die Seelsorgenden

- versuchen, einführend in die Welt des anderen eintaucht,
- sensibel sind,
- das innere Erleben des anderen, dessen Konflikte, Bewertungen und Konstrukte wahrnehmen,
- das Mitgeteilte mit eigenem Empfinden wiederholen können,
- zu einem Spiegel für den anderen werden können.

3. Kongruenz/ Echtheit – dazu gehört, dass die Seelsorgenden

- echt und offen bleiben,
- wahrhaftig und ehrlich zu sich und dem anderen sind,
- im Gefühl und Verhalten kongruent bleiben,
- eigene Gefühle in der Kommunikation spüren und einbringen,
- dabei auch vor Konfrontation in der Beziehung nicht zurückschrecken.

Haltungen und Verhaltensweisen im seelsorglichen Gespräch (nach Rogers)

Akzeptanz/ Wertschätzung	Empathie/ Einfühlerndes Verstehen	Kongruenz/ Echtheit
<p>Die/der Seelsorger/in</p> <ul style="list-style-type: none">• nimmt den/die andere/n mit Stärken und Schwächen an,• akzeptiert den/die andere/n positiv und bedingungslos,• begegnet ihm/ihr mit uneingeschränkter Aufmerksamkeit,• be- und verurteilt nicht,• begleitet mit innerer Wärme.	<p>Die/der Seelsorger/in</p> <ul style="list-style-type: none">• taucht einfühlernd in die Welt des/der anderen ein,• ist sensibel,• nimmt das innere Erleben des/der anderen wahr,• kann das Mitgeteilte mit eigenem Empfinden wiederholen.	<p>Die/der Seelsorger/in:</p> <ul style="list-style-type: none">• bleibt echt und offen,• ist wahrhaftig und ehrlich zu sich und anderen,• bleibt im Gefühl und Verhalten kongruent,• spürt eigene Gefühle in der Kommunikation und bringt diese ein,• kann konfrontieren.

Aufgabe

- Versuchen Sie weitere Haltungen und Verhaltensweisen zu finden.
- Ergänzen Sie wichtige Punkte aus den Ergebnissen der anderen Gruppenteilnehmenden!